

Kurzfassung Romreise 16.09. – 20.09.2013

Montag, 16.09.2013

Treffen 5.30 Uhr am Flughafen
Abflug 7.15 Uhr nach München
Abflug 9.25 Uhr nach Rom
Ankunft gegen 12.00 Uhr im Hotel

14.15 Uhr Gespräch mit Prälat Prof. Dr. Kemper

Ort: Campo Santa Teutonico (Deutscher Friedhof)

Prof. Dr. Kemper war von 1989-2003 Staatsdienst im Auswärtigen Amt, als Geistlicher Botschaftsrat I. Klasse beim Heiligen Stuhl in Rom freigestellt. Am 1. Januar 1992 wurde er zum Botschaftsrat I.Klasse befördert. Am 30. April 1990 hatte Papst Johannes Paul II ihn zum Päpstlichen Hausprälaten ernannt.

Am 9.07.2001 hat er das Verdienstkreuz I. Klasse des Verdienstordens der BRD durch Bundespräsident Rau verliehen bekommen. 2003 wurde er zum Koadjutor des Domkapitels von St. Peter in Rom ernannt. Er ist durch zahlreiche Veröffentlichungen zur christlichen Kunstgeschichte hervorgetreten.

Er begrüßte uns sehr freundlich und berichtete über die Sixtinische Kapelle und über besondere Gemälde und deren Bedeutung von Michelangelo.

16.00 Uhr Gespräch mit P. Pederico Lombardi SJ, Leiter des Presseamtes des Heiligen Stuhls und Direktor von Radio Vatikan.

Er trat 1960 in den Jesuitenorden ein. 1991 ging er als Programmdirektor bei Radio Vatikan nach Rom. 2001 wurde er Direktor des Vatikanischen Fernsehentrums und 2005 Generaldirektor von Radio Vatikan. Seit 11.07.2006 wurde er von Papst Benedikt zum neuen Pressesprecher des Heiligen Stuhls ernannt.

20.00 Uhr Abendessen Trattoria Moderna, Cicolo die Chiodaroli 16.

Dienstag, 17.09.2013

9.00 Uhr Gespräch mit Nuntiaturrat Prälat Dr. Stephan Stocker im Staatssekretariat

Thema: Die Diplomatie und die Politik des Vatikans weltweit

Ort: Palazzo Apostolico Vaticano, Citta del Vaticano

Prälat dr. Stephan Stocker ist Priester der Diözese Chur (Schweiz). Er steht als Nuntiaturrat im Dienst bei der Sektion für die Beziehungen mit den Staaten.

Dr. Stocker erklärte den Vatikan. Hier herrscht die absolute Monarchie. Staatsoberhaupt ist der Papst. 750 Personen leben im Vatikan. Sie haben die vatikanische Staatsbürgerschaft.

Papst erhält bei der Ernennung den Fischer Ring (= Siegel des Papstes). Wenn der Papst stirbt, wird das Siegel vernichtet. Im 8. Jahrhundert ist der Kirchenstaat entstanden.

Foto auf Dachterrasse mit Blick auf Petersplatz, dann zu Fuß zur Via della Conciliazone, 5

10.30 Uhr Gespräch mit Kardinal Kurt Koch, ist auch ein Schweizer, wurde in Luzern geboren.

Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen

Thema: Politik und Kultur

Die gemeinsame Verantwortung der Kirchen für die Menschen

Die Hauptaufgabe ist auf die anderen Kirchen und Christlichen Weltgemeinschaften zuzugehen. Der Rat hat 28 Mitglieder und zahlreiche Konsultoren aus der ganzen Welt. Die Pflege der Beziehungen zu anderen Konfessionen wird von zwei Sektionen wahrgenommen:

Die östliche Sektion befasst sich mit den Orthodoxen Kirchen der byzantinischen Tradition und den Orientalisch Orthodoxen Kirchen (Kopten, Syrern, Armeniern, Äthiopiern und Malankaren) sowie mit der Assyrischen Kirche des Ostens. Die westliche Sektion ist für die Kontakte zu den verschiedenen Konfessionen des Westens verantwortlich (Protestanten, Anglikaner etc.).

Dem Dikasterium gehört die „Kommission für die religiösen Beziehungen mit den Juden“ an.

Anschließend zu Fuß wieder zurück zum Vatikan.

13.00 Uhr Gespräch bei Herrn von Freyberg, Präsident und Generaldirektor der Vatikanbank (IOR = Istituto per le Opere di Religione)

Herr Freyberg ist erst seit sechs Monaten im Amt. Seine Mutter ist Frau Blohm von Blohm & Voss. Hat sich über uns Hamburger gefreut.

Er berichtete über viele Neuerungen durch Papst Franziskus. Papst Franziskus gibt ihm handgeschriebene Anweisungen, die er umgesetzt haben möchte. 4.000 Menschen arbeiten hier. Die Bank ist ein Vermögensverwaltungsinstitut. 95 % wird das Geld als Anleihe bei anderen Banken angelegt, unter 5 % sind investiert in Immobilien Fonds und Aktien.

In der Bank hat sich vieles getan. Konten wurden aufgekündigt, Geschäftsführung entlassen. Vieles muss noch geklärt werden. Es wird sozusagen „aufgeräumt“.

Papst hat Kommission eingesetzt, der das IOR prüft.

Nonnen und Mitarbeiter können auch Einzelkonten eröffnen. Die Bank tätigt die Geschäfte der katholischen Kirche in der ganzen Welt.

Herr von Freyberg erzählte, dass der Papst morgens um 7.00 Uhr Gottesdienst hält. Lädt mal Buchhalter, Gärtner, Polizisten zur Messe ein und schüttelt jedem die Hand.

Ist sehr offen für die Menschen. Trägt nicht die üblichen roten Schuhe eines Papstes, sondern normale Schuhe und wohnt im Gästehaus des Vatikans.

Verstärkt wird vor allem auch die Überwachung und Regulierung der Geschäfte des Vatikans durch die Finanzinformationsbehörde AIF. Durch den Erlass werden ihre Zuständigkeiten erweitert. Das päpstliche Schreiben legt auch eine "vorsorgliche Aufsicht" bei Finanzaktivitäten fest, wie der Vatikan mitteilte. Mit der Reform komme der Papst Empfehlungen des Expertenausschusses des Europarates für die Bewertung von Maßnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung nach. Ein neuer Finanzsicherheitsausschuss koordiniert die zuständigen Behörden des Vatikans im Kampf gegen Geldwäsche.

Auf Benedikts Spuren

Mit dem Erlass führe Papst Franziskus)die Bemühungen seines Vorgängers Benedikt XVI. fort, das vatikanische Finanzgebaren internationalen Standards anzupassen, erklärte der Vatikan unter Hinweis auf die Einrichtung der Finanzaufsicht von 2010.

Neuer Chef für mysteriöse Vatikanbank (28.02.2013)

Die Vatikanbank IOR (Institut für die religiösen Werke), ist oft mit Skandalen in Verbindung gebracht worden und stand lange wegen wenig transparenter Geschäfte in der Kritik. Papst Franziskus hatte nach seinem Amtsantritt im März mehrfach angekündigt, das Institut reformieren zu wollen.

Im Juni richtete das katholische Kirchenoberhaupt im Zusammenhang mit Bemühungen um mehr Transparenz im vatikanischen Finanzwesen eine Kommission ein, die eine Reform der Vatikanbank IOR vorbereiten soll. Ziel der Reform ist es nach den Worten des Papstes, das Gebaren der Vatikanbank stärker mit der "universalen Mission der Kirche" in Einklang zu bringen. Die fünfköpfige Kommission soll Informationen über die Arbeit der IOR sammeln und das Ergebnis ihrer Kontrollen dem Papst vorlegen.

IOR-Präsident räumt auf

Mitte Juli war die Führung der skandalumwitterten Vatikanbank IOR in die Offensive gegangen. Bis 2015 wolle er das Geldhaus zu einem sauberen und gut funktionierenden Institut formen, sagte IOR-Präsident Ernst von Freyberg dem Hamburger "manager magazin". Seine Aufgabe sei es, dem Papst Optionen zu verschaffen, so der 54-Jährige.

Etliche Skandale haben die Vatikanbank in die Schlagzeilen gebracht

Anfang Juli waren IOR-Direktor Paolo Cipriani und sein Stellvertreter Massimo Tulli zurückgetreten. Das IOR war zuvor über längere Zeit wegen verdächtiger Transaktionen in die Schlagzeilen geraten. Internationale Anti-Geldwäsche-Experten hatten im Sommer 2012 die Kontrolle des IOR als nicht ausreichend bezeichnet. In der Untersuchung des Europarats-Komitees Moneyval wurden dem Vatikan jedoch insgesamt Fortschritte bei der Anpassung an internationale Transparenzstandards bescheinigt.

Danach Mittagspause und mal ein bisschen Zeit.

17.30 Uhr Gespräch mit Gianfranco Kardinal Ravasi, Präsident des Päpstlichen Rates für die Kultur

Thema: Kirche und säkulare Gesellschaft

Völker in Glauben und Kunst: Geschichte, religiöse Kultur.

Dialog mit zeitgenössischer Kunst: Künstler Einladung, Musik-Wettbewerbe

Glaube und Wissenschaft: Stiftung wurde gegründet. Dialog mit Intellektuellen, Familien, Kindern.

Sport, Kommunikation und Sprache

19.00 Uhr Gespräch mit Dr. Cesare Zucconi, Generalsekretär der Gemeinschaft Sant'Egidio

Thema: Ein Europa in verschiedenen Religionen und Kulturen

Ort: Piazza S. Egidio 3/A

1630 wurde das Kloster für Adelsfräuleins gebaut. Stand viele Jahre leer. Die Gemeinschaft ist eine Geistl. Gemeinschaft, die 1968 als Laienbewegung von Schülern und Studenten gegründet wurde. Sie setzt sich für Friedensverhandlungen ein und für das soziale Engagement für die Armen. In 73 Ländern lebt und arbeitet die Gemeinschaft. Arbeiten auch mit auswärtigem Amt in Deutschland für Hilfen für Frieden. Gemeinschaft hat 60.000 Mitglieder, in Rom 15.000. Sie haben in Rom eine Mensa für Arme. 500 Menschen werden verköstigt und bedient. Man geht würdevoll mit den Armen um. In Afrika gibt es ein Projekt der Aidsbehandlung. 200.000 Menschen werden inzwischen behandelt. Mutter-Kind-Therapie (vor der Geburt).

Anschließend sehr beeindruckender Gottesdienst und dann Abendessen.

Mittwoch, 18.09.2013

9.00 Uhr zur Generalaudienz von Papst Franziskus. 80.000 Menschen waren auf dem Platz. Der Papst fuhr ca. 45 Minuten mit dem Papst-Mobil durch die Menge, hob kleine Kinder hoch und schüttelte vielen Menschen die Hand. Anschließend um 10.30 Uhr setzte er sich auf seinen Stuhl und las seine Botschaft vor. Wir saßen links in dritter Reihe vor ihm und konnten alles sehr gut beobachten.

Die Menschen wurden in ihren Landessprachen von Priestern begrüßt. Die jeweiligen Delegationen brachen dann in Jubel aus. Hinter uns standen die Nonnen auf den Stühlen und jubelten. Die Begeisterung war sehr groß. Die Ansprache des Papstes wurde auch in deutscher Sprache übersetzt. Es war alles sehr beeindruckend.

11.30 Uhr Gespräch mit Marco Politi, Vatikan korrespondent (La Repubblica, Il Fatto Quotidiano)

Herr Politi hat ein Buch über Papst Benedikt „Krise eines Pontifikats“ geschrieben und kommt am 5.11. nach Hamburg.

Er berichtete, dass Papst Benedikt die Reformen eingeleitet hat. Er wollte schon im März 2012 zurücktreten, ist dann aber erst am 11.2.2013 zurückgetreten. Es gab in seiner Zeit viele Krisen: Missbrauch, Pius Bruderschaft, Korruptionsfälle, Vatileaks-Affäre (Diener des Heiligen Vaters hat vertrauliche Dokumente an die Öffentlichkeit gegeben).